

Schulnachrichten.

Lehrverfassung im Schuljahr 1855—1856.

I. Ober- und Unterprima. Ordinarius: Der Director.

- Deutsch.** Entwicklung der verschiedenen Dichtarten; Literaturgeschichte bis auf Ditz unter Mittheilung von Proben aus den hervorragendsten Musterwerken und von Inhaltsangaben. Das Nibelungen- und Gudrunlied, so wie einige andere Dichtwerke der Minnesängerzeit, wurden zum Gegenstande ausführlicherer Besprechung gemacht. — Erklärung einzelner lyrischer und didaktischer Gedichte neuerer Zeit; Torq. Tasso v. Göthe. — Grundregeln der prosaischen Darstellung mit Wiederholung wichtiger grammatischer Abschnitte; Dispositionslehre; Correctur der schriftlichen Arbeiten. 3 St. Der Ordinarius.
- Latein.** a. Oberprima: Cic. de off. lib. I. — Tacit. Ann. lib. II. — Grammat.: Consec. temp.; Conjunctionen; Moduslehre, nach Ferd. Schulz gr. Gr. — Correctur der Uebersetzungen und freien lateinischen Arbeiten. 6 St. Oberlehrer Laymann.
- b. Unterprima: Ciceronis oratt. Catilin. I; pro Milone; pro Archia poeta. — Sallust. bell. Jugurth. cap. 30—80. — Grammatik nach Ferd. Schulz; Pensa nach Seyffert; Extemporalien, freie lateinische Aufsätze. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 6 St. Dr. Schürmann.
- c. In Ober- und Unterprima: Horat. Od. lib. I und II, verbunden mit Uebungen im Lateinsprechen. Zehn Oden wurden memorirt. 2 St. Der Ordinarius.
- Griechisch.** Plat. Crit. und Apol. Soer. — Grammatik: Modus- und Partikellehre; Correctur der deutsch-griechischen und griechisch-deutschen Arbeiten. 4 St. Laymann.
- Hom. Il. lib. III, IV, V, X, XI; priv. XII u. XIV. — Soph. Ajax bis zum Auftreten des Menelaus. 2 St. Der Ordinarius.
- Hebräisch.** (Seit Ostern.) 1) Die Declination der nomina substantiva und adjectiva; die Conjugation der regelmäßigen und unregelmäßigen verba; die pronomina und ihr Gebrauch als suffixa und die hauptsächlichsten Regeln der Syntax. 2) Uebersetzung und grammatische Analyse von I. Mos. XXII, 1—19 und der Psalmen 8, 19, 72 und 104. 2 St. Gymnasial- und Religionslehrer Severin.
- Französisch.** Corinna von Madame von Staël im Auszug; vergleichende Grammatik; schriftliche Arbeiten, unter diesen auch einige freie; Uebungen im mündlichen Ausdrucke. 2 St. Kay.
- Religionslehre.** a. für die katholischen Schüler: 1) Die Lehre von unserer Rechtfertigung durch Jesus Christus in seiner Kirche; die vier ersten der sieben h. Sacramente. Tiefere Begründung und Erklärung einzelner Geheimnisse und Wahrheiten aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. 2) Die Geschichte der Kirche vom 11. Jahrhundert an. 2 St. Severin.

b. für die evangelischen Schüler: Lesen des Briefes Pauli ad Ephes. in umfassender Erklärung und mit genauem Eingehen auf die in diesem Briefe enthaltenen Lehren. — Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte. Pfarrer Vertelsmann.

Mathematik. Kurze Repetition der Planimetrie; Auflösung schwierigerer planimetrischer Aufgaben; Stereometrie nach Kries. 2 St. Kurze Repetition der Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren unbekanntem Größen; Logarithmen; Progressionen; Zinseszinsrechnung; ebene Trigonometrie. 2 St. Monatlich wurde eine schriftliche Arbeit gemacht. Dr. Temme.

Physik. Repetition der Mechanik, Statik und Lehre von der Electricität; die Lehre vom Magnetismus, vom Lichte und von der Wärme nach Koppe. 2 St. Dr. Temme.

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit und brandenburgisch-preussische Geschichte. Handbuch: Püg Grundriß. Wiederholung des Wichtigsten aus der Geographie mit Rücksicht auf die Geschichte. 3 St. Oberlehrer Pieler.

Philosophische Propädeutik. Repetition der Psychologie; Grundzüge der Logik. 2 Stunden. Der Ordinarius.

II. Ober- und Untersecunda. Ordinarius: Oberlehrer Laymann.

Deutsch. Wortbildung; Erläuterung von schwierigeren grammatischen Regeln; Uebung in Erklärung von Begriffen, Synonymik; Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Gelesen und erklärt wurden poetische Stücke aus Bone's Lesebuch 2. Th., vorzüglich von Göthe und Schiller. Correctur der Aufsätze. 3 St. Pieler.

Latin. Livius XXI. XXII. Cicero orat. Catilin. I, II, III. Die erste Rede wurde memorirt. — Grammatik nach Schulz. (Tempora, Modi, Participia, Gerundium, Supinum.) Wöchentliche Pensae nach Seyffert. Extemporalien nach Livius. Lateinische Aufsätze in II a. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 7 St. Dr. Schürmann.

Virg. Aen. lib. III u. V. 2 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Xen. Cyrop. lib. II u. III. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; Casuslehre. Correctur der griechischen Arbeiten. 4 St. Der Ordinarius.

a. Ober-Secunda: Repetition der homer. Formenlehre. Erklärung von Hom. Odys. lib. VII—XII. Die früher memorirten 100 V. wurden wiederholt und 100 neue dazu gelernt. 2 Stunden. Der Director.

b. Unter-Secunda: Nach kurzer Einleitung und Erklärung der Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects Hom. Odys. lib. I u. II. 2 St. Der Ordinarius.

Hebräisch. (Seit Ostern.) 1) Die Formenlehre wurde durchgenommen bis zur Conjugation der regelmäßigen Verba einschließlich nach der Gr. von Gesenius; Leseübungen und schriftliche Arbeiten zur Uebung besonders im Decliniren und Conjugiren. 2) Gelesen und erklärt wurden aus 1. Mos. das 1. 2. und 22. Kapitel. 2 St. Severin.

Französisch. Fortgesetzte Einübung der Formenlehre, Präpositionen; die wichtigsten Regeln der Syntax. Gelesen wurden einzelne Stücke aus den Leçons françaises von Noel et de la Place und cursorisch fortgesetzt die Lectüre des Charles XII. von Voltaire. Correctur der Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. 2 St. Pieler.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Gottes übernatürliche Offenbarung an die Menschen; die geoffenbarten und als solche von der Kirche verkündeten und verbürgten Lehren über Gott, seine Wesenheit, Vollkommenheiten und Dreipersonlichkeit. Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt; des Menschen Schöpfung, Urzustand und Bestimmung; der Sündenfall und dessen Folgen; die Erlösung durch Jesus Christus, dessen Person und Wort; die Kirche als Stellvertreterin des Erlösers und Spenderin seiner Wahrheit und Gnade; die drei ersten der sieben h. Sacramente. Nach dem Handbuch von Dr. Martin. 2 St. Severin.

b. Für die evangelischen Schüler: Christliche Sitten- und Glaubenslehre bis zur Lehre von der Erlösung nach „Kurz Religionslehre“. Pfarrer Bertelsmann.

Mathematik. Repetition der Planimetrie und Fortführung derselben bis zur Kreisrechnung nach Kries; Auflösung planimetrischer Aufgaben nach der analytischen Methode. 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzelgrößen und Proportionen; die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen im Anschlusse an die Beispielsammlungen von Heis und M. Hirsch. 2 St. Es wurde monatlich eine schriftliche Arbeit gemacht. Dr. Temme.

Physik. Mechanik, Statik, die Elemente der Chemie und die Lehre vom Magnetismus nach Koppe. 2 St. Dr. Temme.

Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen. Handbuch: Büg. Geographie der westlichen Länder Europa's. Wiederholungen. 3 St. Pieler.

III. Ober- und Untertertia. Ordinarius: Religions- und Gymnasiallehrer Severin.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; die Lehre von den einfachen, zusammengesetzten und abgekürzten Sätzen; der Periodenbau; in Verbindung mit letzterem die Interjunctionslehre nach Heyse. Uebungen im mündlichen Vortrage; Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus Echtermeyer, deren eine Anzahl memorirt wurde. Anleitung zur Anfertigung von Dispositionen und schriftlichen Arbeiten. Correctur der Aufsätze. 3 St. C. Hermes.

Latein. 1) Caes. bell. Gall. I. II. VI.; geeignete erzählende Abschnitte und einige Reden wurden memorirt. Wiederholungen aus der Formenlehre; Gebrauch der casus, modi, tempora, des Infinitivus, des Participiums, Gerundiums und Supinum nach D. Schulz. — Schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische, zumeist zusammenhängender Stücke; Revision derselben und Extemporalien. 6 St. Der Ordinarius.

2) Ovid Metam. Nach vorhergehender kurzer Einleitung und Einübung der wichtigsten Regeln der Prosodie und Metrik wurden bis Weihnachten gelesen: Lib. I. Creatio mundi. Quatuor mundi aetates — bis zu Weihnachten: Candidat Hermes. Von da an: Fortsetzung metrischer Uebungen; Erklärung aus Ovid. Metam. lib. II, 1—328; VIII, 183—259. Ein Theil des Gelesenen wurde memorirt. Der Director.

Griechisch. a. Obertertia: Wiederholung der Formenlehre; unregelmäßige Formenlehre und Hauptregeln aus der Syntax nach Buttman. Correctur der Uebersetzungen in das Griechische. Gelesen wurde: Xenoph. Anab. lib. I. cap 1—8. 4 St. Röggerath.

Von Weihnachten bis Ostern übernahm Cand. Hermes 2 für die Anabasis angelegte Stunden.

b. Untertertia: Wiederholung und Erweiterung des vorjährigen Pensums; Conjugation bis zu den verbis in μ einschließlich; schriftliche grammatische Uebungen und Uebersetzungen ins Griechische.

Uebersetzung der griechischen Fabeln und einzelner Erzählungen aus dem Uebungsbuche von Spieß. 4 St. Kauz.

Französisch. a. Obertertia: Charles donze von Voltaire, 2. Buch etwa die Hälfte; Einzelnes daraus wurde memorirt. Die Lehre vom Pronomen und die unregelmäßigen Zeitwörter in Verbindung mit entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen ins Französische. Handbuch: Hirzel. 2 St. Kauz.

b. Untertertia: Lese- und Schreibübungen. Die Formenlehre bis zum unregelmäßigen Zeitworte. Uebersetzung einiger Anekdoten aus Hirzels Grammatik. Einiges wurde memorirt. 2 St. Pieler.

Religionslehre für die katholischen Schüler. 1) Die Glaubenslehre nach dem gr. Katechismus von Schuster. 2) Nähere Erklärung einzelner Thaten und Begebenheiten aus dem Leben des Erlösers und der Geschichte seiner Apostel. 3) Das Kirchenjahr und seine Feste. 2 St. Der Ordinarius.

Anmerk. Die evangelischen Schüler der untern und mittlern Klassen wohnen dem Unterrichte der Pfarrkatechumenen bei.

Mathematik. Planimetrie bis zur Aehnlichkeit der Dreiecke nach Kries. 2 St. Arithmetik in streng systematischer Darstellung bis zur Lehre von den Potenzen. 2 St. Ungefähr alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Temme.

Naturbeschreibung. Fortsetzung des Thierreichs; Botanik, das linne'sche und das natürliche System; Kenntniß der einheimischen Pflanzen; Ordnung der angelegten Pflanzensammlungen. 2 St. Pieler.

Geschichte. Repetition der Geschichte des Mittelalters. Deutsche Geschichte von Karl V. bis zur französischen Revolution. 2 St. Dr. Schürmann.

Geographie. Europa. Genauer behandelt wurden die westlichen Provinzen des Preussischen Staats. 1 St. Pieler.

IV. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Kauz.

Deutsch. Erweiterung und Fortsetzung der Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der beordnenden und unterordnenden Conjunctionen. Die Periode in ihren Hauptzügen. — Grammatische und sachliche Erklärung ausgewählter profaischer und poetischer Lesestücke nebst Rede- und Deklamationsübungen. Schriftliche Arbeiten, größtentheils historischen Inhalts. Handbücher: Heise und Bone. 4 St. Der Ordinarius.

Latein. Wiederholung der vorjährigen grammatischen Aufgabe. Die Casuslehre und das Wichtigste über die Modi in Verbindung mit entsprechenden Memorirsätzen und schriftlichen und mündlichen Uebersetzungen in das Lateinische. Aus Cornelius Nepos wurden 9 Biographien übersezt und einzelne Kapitel memorirt. Auswahl aus Phaedrus Fabeln nebst Einübung der schönsten. Einübung der Quantitätsregeln und des jambischen Verses. 9 St. Handbücher: Schulz. Der Ordinarius. (Im Wintersemester war die Erklärung des Phädrus dem Cand. Hermes in 2 St. wöchentlich übertragen.)

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Verbis in μ in Verbindung mit den entsprechenden Uebungen aus den Handbüchern von Spieß; Correctur der Uebersetzungen in das Griechische. 4 St. Röggerath.

Französisch. Zur Uebung im Lesen und zur Erlernung der Declination und des regelmäßigen Zeitwortes wurde während des Sommersemesters ein Theil der naturhistorischen Stunden verwendet. Pieler.

Religionslehre. Combinirt mit Tertia.

Rechnen. Regelbetri, einfache und zusammengesetzte; Zins-, Rabatt- und Disconto-Rechnung; Kettenrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung; die Decimalbrüche wurden schon nebenbei in eigenen Stunden im Anfange des Jahres vorgenommen und das Rechnen mit denselben bei den übrigen Rechnungen geübt. In den letzten zwei Monaten geometrische Anschauungslehre, sowie die Flächen- und Körperberechnung. Es wurde wöchentlich eine schriftliche Arbeit gemacht. Dr. Temme.

Naturbeschreibung. Naturgeschichte des festen Erdkörpers. Kenntniß einheimischer Pflanzen und Bestimmung derselben nach dem Linne'schen System. 2 St. Pieler.

Geschichte. Die Geschichte der Griechen von den ältesten Zeiten bis Philipp von Macebonien. 2 St. Dr. Schürmann.

Geographie. Wiederholung der Flußgebiete Europa's. Die Gebirge Europa's. Die politische Geographie der westlichen Länder dieses Erdtheiles. 2 St. Dr. Schürmann.

V. Quinta. Ordinarius: Candidat Hermes.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; der einfache und zusammengesetzte Satz; verschiedene Arten der Nebensätze und Abkürzung derselben; Interpunctionslehre und die Regeln der Orthographie, verbunden mit praktischen Uebungen nach Hesse. Grammatische und sachliche Erklärung poetischer und prosaischer Stücke nach Bone. Uebungen im mündlichen Vortrage. Schriftliche Arbeiten, größtentheils in Nachbildungen bestehend. 4 St. Der Ordinarius.

Latein. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; die Hauptregeln über die Casus und einige andere syntactische Regeln nach D. Schulz. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Hoegg's Uebungsbuch 2. Theil. Die lateinischen Fabeln und geeignete Memorirsätze wurden eingeübt. 8 St. Der Ordinarius.

Religionslehre. 1) Das Leben und Wirken Jesu und seiner Apostel nach v. Schmid's bibl. Gesch. 2) Die Hauptwahrheiten aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. 3) Unterricht über das Gebet und die andächtige Feier des Gottesdienstes. 3 St. Severin.

Rechnen. Wiederholung der vier Spezies in benannten ganzen Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Regelbetrie; vielfache mündliche und schriftliche Uebungen für das practische Rechnen. Begleitende Uebungen im Kopfrechnen, nach Koppe. 4 St. Der Ordinarius.

Naturgeschichte. Beschreibung einzelner Naturkörper aus dem Thier- und Pflanzenreiche. 2 St. Pieler.

Geschichte. Biographische Darstellungen aus der Geschichte der Israeliten, Phönizier, Aegypter, Babylonier, Meder, Perser, Griechen (bis zu den Perser-Kriegen.) 2 St. Der Ordinarius.

Geographie. Die notwendigsten Vorbegriffe (Gestalt, Größe der Erde, Parallelkreise, Meridiane, Beschreibung der Meere und Erdtheile.) Die Flußsysteme Europa's, womit das Wichtigste aus der politischen Geographie verbunden wurde. 2 St. Dr. Schürmann.

VI. Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Röggerath.

- Deutsch.** Lehre vom einfachen Satz; Entwicklung der Redetheile aus demselben und deren Abänderung; Erklärung kleiner Lesestücke und Gedichte; Uebungen im Lesen und Declamiren; orthographische Uebungen; schriftliche Arbeiten, bestehend in Nacherzählungen und Nachbildungen von Erzählungen und kleinen Beschreibungen nach dem Lesebuche von Bone. 4 St. Der Ordinarius.
- Latin.** Die Formenlehre bis zu den Verb. anomal. in Verbindung mit den entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebungen aus Hoegg's Uebungsbuche und Otto Schulz Schulgrammatik. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 9 St. Der Ordinarius.
- Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit unbenannten, gleich- und ungleichbenannten ganzen Zahlen. 4 St. wöchentl. Hartung.
- Naturgeschichte** mit Quinta vereinigt.
- Geschichte** mit Quinta vereinigt.
- Geographie.** Die Rheinprovinz; die östliche Ländermasse Preußens; Deutschland; Europa; die Erde im Allgemeinen. 2 St. Hartung.

Technische Fächer.

- Schönschreiben.** Sexta: Anwendung der deutschen Buchstaben in Wörtern und Sätzen, Erlernung der lateinischen Buchstaben in genetischer Stufenfolge und mit Gebrauch sämtlicher Hüllslinien. 3 St.
- Quinta: Anwendung der deutschen und lateinischen Buchstaben mit Gebrauch zweier Hüllslinien. 3 St.
- Quarta: Uebung der deutschen, lateinischen und griechischen Buchstaben in größeren Sätzen und ohne Gebrauch von Hüllslinien und Vorschriften. Quinta und Quarta fertigten monatlich eine häusliche Arbeit an. 1 St.
- Zeichnen.** Sexta: Die geradlinige Figur, die frumme Linie, die krummlinige Figur, Verbindung gerad- und krummliniger Figuren. Wöchentl. eine häusl. Arb. 2 St.
- Quinta: Uebungen nach Hoffmeister's Wandtafeln; Elemente des perspectivischen Zeichnens und des Schattirens nach Mustern. 2 St.
- Quarta: Uebungen nach Hoffmeister's Wandtafeln, im persp. Zeichnen und Schattiren nach Mustern und das perspect. Zeichnen nach Modellen. 2 St.
- Tertia: B. Uebungen nach Mustern und perspect. Zeichnen geradliniger Körper. A. Uebungen nach Mustern und perspect. Zeichnen krummliniger Körper und das Schattiren nach der Natur. 2 St.
- Singen.** Sexta & Quinta comb. 2 St. Die chromatischen Sylben und Zeichen; Bildung der G, D, F, B dur Tonleitern und umfangreichere rhythmisch-melodisch-dynamische Uebungen im Bereiche der erlernten Tonarten. Einübung verschiedener Lieder. Quarta & Tertia comb. 1 St. Die b-Tonart bis As, die ♯ Tonart bis E, die Molltonart bis C moll, die verschiedenen Tactarten, betreffend rhythmisch-melod.-dynamische Uebungen, Einübung 1, 2 u. 3 stimm. Lieder. 1 St. Prima und Secunda bilden einen Männer-Chor, welcher in 1 w. St. Lieder berühmter Meister einübte. Hartung.

Gymnastische Übungen.

Die Turnübungen fanden im Sommer, so oft es die Witterung gestattete, an den freien Nachmittagen von 6 — 8 Uhr Abends unter Leitung des Lehrers Hartung, die Schwimmübungen nach Abtheilungen in den freien Vor- und Nachmittagsstunden unter Leitung des Schwimmlehrers Reckling statt. Die Theilnahme war auch in diesem Jahre eine fast allgemeine. Die thätige Mitwirkung des Dr. T e m m e, welcher besonders Exercirübungen vornahm, und das Interesse einiger anderer Lehrer für Handhabung der Ordnung auf dem Turnplatze trugen wesentlich zur Beförderung der Turnlust bei. Im Verlaufe des Jahres wurden in Begleitung der Lehrer nach Klassenabtheilungen öfter Excursionen gemacht.

Themata zu den schriftlichen Aufsätzen der obern Klassen.

- Zu Prima.** a. Zu deutschen Aufsätzen: 1. Ueber die Worte des Sokrates: „Ich würde mich schämen, wenn man mich dafür ansähe, daß ich mich um meinen Vortheil mehr kümmerte, als um die allgemeine Wohlfahrt.“ 2. Schätze Nichts zu hoch im Leben und Nichts zu geringe. 3. Ideen- gang einiger schwierigerer Oden des Horaz. 4. Ueber die Motive Wallensteins zum Verrathe an seinem Kaiser. — 5. Lebensbild des Sokrates, dieses Musters eines Weisen im Leben und Sterben. 6. Verhältniß des Horaz zu Mäcenäs und Augustus. Zu Probearbeiten in der Klasse wurden die Themata gegeben: 7. Ueber die Unerföpflichheit und den hohen Werth der Naturgenüsse; 8. die Schule, eine Bildungsanstalt für das Leben in geistiger, sittlich-religiöser und gemüthlicher Hinsicht. Die Themata für die Abiturienten waren im Ostern: Ein gutes Bewußtsein ist die sicherste Schutzwehr gegen jegliche Anfechtung; im Herbst: Ueber Preußens Lofung: „Mit Gott für König und Vaterland“ mit Rückblick auf die Freiheitskämpfe. Letzteres Thema wurde nachher auch von den Unterprimanen bearbeitet.
- b. Zu lateinischen Aufsätzen: a. in Oberprima. 1. M. Furii Camilli in patriam merita. 2. Quam invictum adversus dona gesserit animum, quam magna animi constantia morumque integritate fuerit C. Fabricius, ex rebus ejus, contra Pyrrhum gestis, probetur. 3. Fabii Cunctatoris res gestæ ita enarrantur, ut, quam generoso fuerit animo imprimis appareat; Probearbeit. — 4. Cur Socrates Critoni, custodiam ut relinqueret persuadenti, obtemperare noluerit. — 5. Ulescendi studium pietate erga parentes inferius esse, Coriolani ostendatur exemplo. — 6. Caji Julii Cæsaris contra Germanos bellum. — 7. Quibus consiliis rationibusque usus sit Themistocles ad patriam augendam; Probearbeit. — 8. Cajsus Marius quibus potissimum rebus et bene et male de republica Rom. meritis sit paucis exponatur; Abitur.-Arbeit zu Ostern. — 9. Quae commoda et incommoda Alcibiades patriæ attulerit exponatur; Abiturient.-Arbeit im Herbst. —
- c. Lateinische Aufsätze für Unterprima: 1. Lycurgi leges plurimum valuerunt ad confirmandam Spartanorum civitatem. 2. Henricus primus, Germanorum rex, qui cognomine Magni appelletur, propter magna in patriam merita dignissimus esse videtur. 3. Quo pacto probari potest, insidias Miloni fecisse Clodium. 4. De Pisistrato tyranno Atheniensium eiusque filiiis. 5. Laudes Atheniensium propter res bellis Persicis præclare gestas. 6. Quibus causis Hannibal commotus sit, ut non extemplo post pugnam Cannensem ad Romam expugnandam exercitum duxerit. (Probearbeit). 7. Inter Messenios fortitudine ac constantia imprimis clarus fuit Aristomenes. 8. Alexandri Magni res gestæ moresque. 9. Pausanias magnam belli gloriam turpi morte maculavit. (Probearbeit).

- In **Secunda**. a. Zu deutschen Aufsätzen: 1) Der Anfang des neuen Schuljahres. 2) Der Ackerbau, die Grundlage der Civilisation. Mit Berücksichtigung des Schillerschen Gedichtes: das eleusische Fest. 3) Die Berge. 4) Zu zufrieden mit sich selbst zu sein, ist Thorheit; zu unzufrieden zu sein mit sich, ist Schwäche. 5) Brief des Harpagus an Cyrus, — oder: Rede eines thrasischen Suffeten, um dem Rathe die Abschließung eines Handelsvertrages mit Salomo zu empfehlen. 6) Alexander und Karl der Große, eine Parallele, — oder: Inhalt und Gedankengang von Schiller's Glocke. 7) Wen das Schicksal drückt, den liebt es, — oder: Kleider machen Leute. 8) Auf den Ruinen des Schlosses Arnberg, — oder: Was vereinigte die einzelnen Staaten Griechenlands (Deutschlands). 9) Wer nicht fortschreitet, geht zurück. 10) Auch von der Verwendung unserer Erholungszeit sind wir Rechenschaft schuldig.
- b. Zu lateinischen Aufsätzen: 1. Quomodo Saguntum, diu oppugnatum, octavo mense tandem captum sit. 2. Achilles, quomodo, ira tandem deposita, Hectorem interfecerit ipseque perierit. 3. Romani, quamvis maximis cladibus bello Punico secundo premerentur, animum tamen non demiserunt. 4. Quomodo Cicero perniciosam illam Catilinæ coniurationem detexerit.

Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann am 4. October mit einem feierlichen Gottesdienste, worauf den versammelten Schülern die Gesetze nach einer kurzen Ansprache des Directors verlesen und die Prüfung der noch erst zu versetzenden und der neu aufgenommenen Schüler vorgenommen wurde.

Die Rückkehr des Hilfslehrers Dr. Lemme, welcher im Herbst des vorhergehenden Jahres ausgeschieden war, um seiner Militärpflicht Genüge zu leisten, wurde mit besonderer Freude begrüßt. Es wurde ihm das Ordinariat der Quinta und zugleich die nachgesuchte Vertretung des Prof. Fisch in dem mathemat. und physic. Unterrichte der vier oberen Klassen übertragen.

Der Geburtstag seiner Majestät des Königs wurde durch feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche und demnächst in üblicher Weise in der Aula des Gymnasiums gefeiert. Die Festrede hielt der Unterzeichnete, in welcher er nach einleitenden Worten über die Bedeutung des Festes, insbesondere für Rheinland und Westfalen, den Einfluß der Intelligenz auf Veredelung der Vaterlandsliebe entwickelte.

Unter dem 17. October v. J. setzt der königliche Landrath, Freiherr v. Lilien, den Unterzeichneten in Kenntniß, daß das königliche Ministerium des Innern dem Primaner Fritz Mezler für die mit eigener Gefahr bewirkte Rettung eines Mitschülers vom Tode des Ertrinkens die Errettungs-Medaille verliehen habe. Es wurde dieselbe nebst der Bescheinigung der hiesigen königlichen Regierung über die Verleihung dem Mezler vor seinen Mitschülern unter einer passenden Anrede überreicht. Es ist dieses innerhalb weniger Jahre die zweite derartige Auszeichnung, welche Primanern unsres Gymnasiums zuerkannt wurde.

Aber es sollte auch den Böglingen des Gymnasiums überhaupt eine Anerkennung ihrer thätigen Theilnahme im Falle der Noth und ihrer Rüstigkeit zu Theil werden, wie sie dieselben schon mehrmals, und auch in diesem Frühjahr (4. April) wieder bei einem gefährlichen Brande bewährt haben. In der öffentlichen Dankagung des königlichen Landraths für die geleistete Hilfe heißt es u. a. „Unser Dank gilt daher allen Bewohnern von Arnberg. Nur unserer heranreifenden Jugend, der Böglinge unsres Gymnasiums, sei mir gestattet, mit besonderer Anerkennung zu gedenken“ (folgt Schilderung der bewiesenen Thätigkeit). . . Nirgend eine Spur von Verwechslung; vielmehr überall das Streben, der

gemeinsamen Gefahr mit vereinten Kräften lähn entgegen zu treten. Ein tüchtiger Geist spricht sich in solchen Zügen unverkennbar aus.“ In ähnlicher Weise drückt die königliche Oberpostdirection, deren Amtlocal in dem Landsberger Hofe von den Flammen des Nachbarhauses ergriffen worden war, dem Gymnasium ihren Dank aus.

Vom Januar d. J. ab trat der älteste Lehrer der Anstalt, Professor F i s c h, in den Ruhestand. Schon vom Herbst v. J. an war ihm auf den längst ausgesprochenen Wunsch, bei seinem vorgerückten Alter und der Zunahme der Frequenz in den obern Klassen eine Erleichterung seines Amtes zu gewinnen, ein minder beschwerlicher Wirkungskreis am Gymnasium angewiesen worden. Nach dem Wiedereintritt des Dr. T e m m e in das Lehrercollegium gestatteten es die Lehrkräfte, welche überdieß durch den Candidaten H e r m e s eine Ergänzung finden konnten, ihn in einem Dienstalter von 45 Jahren von seiner amtlichen Thätigkeit gänzlich zu entbinden. Er war im Herbst 1810 als Candidat der Theologie in das hiesige Lehrercollegium eingetreten, unterrichtete erst in den untern, dann in den mittlern Klassen in der deutschen, lateinischen und griechischen Sprache und in der Mathematik, übernahm seit 1818 den hebräischen und seit 1828 auch den mathematischen und phphysicalischen Unterricht in den obern Klassen. Im Jahre 1840 wurde ihm von des Königs Majestät der Titel eines Professors verliehen. Eine vortreffliche Lehrgabe, Pünktlichkeit im Dienste und eine bewunderungswürdige Frische, die er auch im höhern Alter noch offenbarte, sicherten ihm die Anerkennung seiner Vorgesetzten, wie das dankbare Andenken so mancher Schüler. Möge das Bewußtsein seines Wirkens und Strebens die ihm vergönnten Ruhetage erheitern!

Die mathematischen Unterrichtsstunden in den obern und mittlern, so wie die Physik in den obern Klassen, wurde dem Dr. T e m m e, der hebräische Unterricht dem Religionslehrer S e v e r i n, das Ordinariat der Quinta für das laufende Schuljahr dem Candidaten H e r m e s übertragen.

Dem Lehrercollegium sind für das Jahr 1855 aus Staatsmitteln 230 Rthlr. und aus dem Bestande der Gymnasialkasse 375 Rthlr. als außerordentliche Unterstützungen überwiesen worden. Es verfehlt dasselbe nicht, für diese Fürsorge, wie für die Eröffnung der Aussicht auf die möglichst baldige Gewährung einer den hiesigen Verhältnissen angemessenen fixen Gehaltserhöhung, seinen Dank hier öffentlich auszusprechen. Um letztere zu ermöglichen, ist höhern Orts verordnet worden, daß vom 1. Juli d. J. ab der Jahresbetrag des Schulgeldes für alle Klassen des Gymnasiums um 3 Rthlr. erhöht und die Schulgelbbefreiungen in der Weise ermäßigt werden, daß von den gesammten Schülern bis Ende 1857 nicht mehr als einem Fünftel, einschließlich der Söhne von Gymnasiallehrern und der dritten, die Anstalt gleichzeitig besuchenden Söhne einer Familie, das Schulgeld erlassen werden darf; später sollen die Befreiungen noch weiter ermäßigt werden. Das Schulgeld beträgt nunmehr außer den bei der Aufnahme ins Gymnasium zu zahlenden 2 Rthlr. Eintrittsgeld und einem jährlichen Turnbeitrage von 20 Groschen in Prima und Secunda 18 Rthlr., in Tertia und Quarta 16 Rthlr., in Quinta und Sexta 14 Rthlr. Schulgeldniederschlagungen bedürfen der höhern Genehmigung.

Der Gesundheitszustand in der Anstalt war befriedigend; auch in sittlicher Beziehung ist nur Erfreuliches zu berichten. Besonders bewiesen die obern Klassen ein ehrenwerthes Streben und eine würdige Haltung.

Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

- Münster, 10. August 1855. Bei Uebersendung des gedruckten Protocolls der 12. westf. Directorenconferenz werden die Lehrercollegien aufgefordert, die Ergebnisse der Besprechung des deutschen, lateinischen und mathematischen Unterrichts auf die eigene Anstalt anzuwenden und method. Unterrichtspläne für diese Lehrgegenstände zu höherer Genehmigung vorzulegen. Insbesondere wird der Beachtung empfohlen: 1) daß die Privatlectere in den verschiedenen Sprachen nach den von der Conferenz angen. Grundsätzen geregelt und beim Uebersetzen in der Klasse auf ein selbstständiges und gründliches Erfassen der Schriftsteller geachtet werde. Es wird vor Unterbrechungen der Schüler beim Uebersetzen gewarnt; die Exercitien sind nicht nur mit dem grammat. Unterrichte, sondern auch mit der Lectüre in enge Verbindung zu setzen. 2) Die Versübungen sind mit Maß unter die stehenden Uebungen aufzunehmen. 3) Den disciplinarischen Vergehen der Schüler ist vor Allem durch einen religiös-sittlichen Einfluß entgegen zu treten; die Haltung, Gesinnung und Wirksamkeit des Lehrercollegiums ist für den Schüler das nächste Vorbild in der Berufsthätigkeit. 4) Das mathemat. Unterrichtsmaterial ist auf das im Protocoll bezeichnete Maß zu beschränken; die zweckmäßige Unterweisung gerade in den Anfangsgründen ist für die richtige Auffassung der mathemat. Disciplinen in ihren Eigenthümlichkeiten von besonderer Wichtigkeit. Es wird in Beobachtung der bestehenden Vorschriften für die Abiturienten-Prüfungen unnachsichtliche Strenge empfohlen insbesondere die sorgfältigste Ermittlung, ob die Grundlage der gewonnenenen Schulbildung nach Umfang und Sicherheit, und der von dem Examinanden gewonnene Grad der Gesamtbildung ein so bedeutender sei, daß derselbe als ein haltbarer Anknüpfungspunct für ein rationelles Betreiben des gewählten Fachstudiums dienen könne.
- Vom 16. October. Hinsichtlich der Zulassung der auf Grund des §. 36. des Reglements vom 4. Juni 1834 Immatriculirten zur Maturitäts-Prüfung hat der Herr Minister zu der Circular-Verfügung vom 5. Mai 1846 folgende nähere Erklärung erlassen: Jeder auf Grund des §. 36. des Reglements vom 4. Juni 1834 Immatriculirte muß vor der Immatriculation die Erklärung, daß er eine Anstellung im gelehrten Staats- oder Kirchendienst nicht beabsichtige, schriftlich abgeben. Für die Frage, ob ein solcher, wenn er später seine Absicht geändert oder aus irgend einem andern Grunde zu Maturitäts-Prüfung zugelassen zu werden wünscht, hierzu ministerielle Genehmigung einzuholen und der Prüfungs-Commission nachzuweisen verpflichtet sei, ist demnach nicht der oben gedachte Verzicht, sondern allein der Umstand entscheidend, daß die Immatriculation auf Grund des §. 36. cit. erfolgt ist. Die Prüfungs-Commissionen werden mithin, um sicher zu gehen, jeden Prüfungs-Candidaten, welcher nach den Angaben in seinem Lebenslauf bereits immatriculirt ist, zur Vorlegung entweder des ihm früher zu Theil gewordenen Zeugnisses der Nichtreise oder der ministeriellen Genehmigung seiner Zulassung zur Prüfung aufzufordern haben. Verschweigt der Candidat, das er bereits immatriculirt ist, so wird sich das bei Umschreibung seiner Matrikel ergeben und dann das weiter Erforderliche nach Lage der Sache gegen ihn zu veranlassen sein.
- Vom 24. December. Aufforderung zur Angabe der im Gebrauch befindlichen Lehrbücher der Geschichte und Geographie mit Einschluß der Tabellen und Kartenwerke, auch derjenigen Bücher, welche zur Präparation und zum Nachlesen von den Schülern benutzt werden.
- Vom 24. December. Empfehlung des von W. Giesebrecht verfaßten 1. Bandes der deutschen Kaisergeschichte.

- Vom 4. Februar 1856. Verfügung, betreffend die Abiturienten-Prüfung. Auch diese Verfügung ist von allgemeinem Interesse, konnte aber hier wegen des großen Umfangs derselben nicht mitgetheilt werden.
- Vom 5. Februar. Mittheilung der Circular-Verfügung Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts-, und Medizinal-Angelegenheiten, betreffend Modificationen im Normal-Plan für den Gymnasial-Unterricht mit dem Bemerken, daß von dem, was nach den Bestimmungen dieser Verfügung als das Regelmäßige zu betrachten sei, nur unter besondern, von dem Director darzulegenden Umständen eine Ausnahme werde gestattet werden.
- Vom 15. April. Aufforderung, der Liebhaberei der Jugend, sich Eiersammlungen anzulegen, wegen der gemeinschädlichen Folgen, die aus derselben mittelbar hervorgehen, entgegen zu wirken.
- Vom 6. Mai. Verfügung, betreffend die Wichtigkeit eines methodischen Vokabellernens beim Unterricht in den alten Sprachen.
- Vom 16. Mai. Empfehlung der von dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Göbel herausgegebenen Sammlung französischer Werke.
- Vom 21. Mai. Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten wird von den theologischen Facultäten Fürsorge getroffen werden, daß in jedem Studienjahr den Studirenden, welche nicht bei der theologischen Facultät eingeschrieben sind, insbesondere den künftigen Candidaten des höheren Schulamts, Gelegenheit geboten werde, religionswissenschaftliche Vorträge zu hören. Von einer Verpflichtung der vorerwähnten Candidaten zur Theilnahme an diesen Vorlesungen ist abgesehen worden, da bereits bestimmt ist, daß solche Candidaten, welche bei der Prüfung pro facultate docendi ungenügende Kenntnisse in der Religionswissenschaft zeigen, ungeachtet der in anderen Fächern erworbenen Qualification doch erst dann angestellt werden dürfen, wenn sie in einer wiederholten Prüfung auch in der Religionswissenschaft befriedigende Kenntnisse nachgewiesen haben. Außerdem ist nun noch die Bestimmung getroffen worden, daß alle Candidaten des höheren Schulamts bei der Anmeldung zur Prüfung pro facultate docendi sich darüber auszusprechen haben, auf welchem Wege sie während ihres academischen Studiums bemüht gewesen sind, ihre religionswissenschaftlichen Kenntnisse zu erwerben und tiefer zu begründen. Auch diese Bestimmung wird dazu beitragen, den künftig zu haltenden religionswissenschaftlichen Vorlesungen diejenige Theilnahme von Seiten der Studirenden der Theologie zu sichern, welche denselben gewünscht wird.
- Vom 5. Juli. Mittheilung einer neuen Instruction für die Verwaltung der Gymnasialbibliotheken in der Provinz Westfalen.

Vermehrung des Lehrapparats.

Zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek und der physikalischen und naturhistorischen Sammlung, zur Anschaffung von Karten und Vorlegeblättern werden etatsmäßig 105 Thlr. verwendet.

1. Außer den Fortsetzungen von Grunert's Archiv für Mathematik; Metzger's und Melte's Kirchenlexikon; Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Ukert; Erdkunde von Ritter; Kosmos von A. von Humboldt; Geschichte der Philosophie von Ritter; Archiv für neuere Sprachen von Herrig und Viehhoff; Grimm's deutschem Wörterbuch; Bibliotheca graeca cur. Jacobs et Rost; Geschichte England's von Thomas Macaulay; Friedrich

Schmittbrenner's deutsches Wörterbuch, umgearbeitet von Karl Weigand; Darstellung der deutschen Literatur des Mittelalters von Karl Göbcke; Reallexikon des klassischen Alterthums für Gymnasien von Lübker; neue Encyclopädie der Wissenschaften und Künste; Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Mügel; neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Jahn und Klotz; Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft von Bergk und Cäsar u. s. w., wurden ferner angeschafft: Anleitung zum Schulgesange von Mendel; die Schule des Zeichners; Stil- oder Aufsatzelehre von Rinne; Wörterbuch der deutschen Sprache von Konrad Schwend; griechische Alterthümer von Schömann; Flusskarte Deutschlands von Schauenburg; Geschichte der deutschen Literatur von Heinrich Kurz; Materialien für den Unterricht im mündlichen und schriftlichen Gedanken Ausdruck von Kellner; Grammatik der deutschen Sprache von Joseph Kehrein; Geschichte der reinen Mathematik von A. Arneth; Lehrbuch der kosmischen Physik und Atlas von Joh. Müller; Griechische Mythologie von Gerhard; u. s. w. Zur Vervollständigung des physikalischen Apparats: Ein Mikroskop und ein Stereoscop mit Figuren.

- II. Zum Geschenk erhielt die Bibliothek: a) Vom königlichen Ministerium: Den 50. u. 51. Band des Journals für die Mathematik von Crelle; Selbenbuch von F. H. von der Hagen, 2 Bände. Zeitschrift für deutsches Alterthum von Haupt, 10 Bds. 2. u. 3. Heft; Der Konetable Karl von Bourbon von Frhr. von Schwarzenau; Zeitschrift für allgemeine Erdkunde von Dr. Gumprecht, 4. u. 5. Bd.; Germaniens Völkerstimmen von Firmenich, 3 Bds. 3. Heft. Archäologische Zeitschrift von Dr. Gerhard.

b.) Vom königlichen Prov. Schul-Kollegium in Münster: Allerhöchst eigenhändige Instruktion des Königs Friedrich II. Majestät an den Staats-Minister Grafen Fink von Finkenstein vom 10. Jan. 1757. Facsimile nach dem im K. Geheimen Staats-Archiv zu Berlin aufbewahrten Original. Ferner schenkte: c) Verlags-Handlung von Grote in Arnberg: vier Exemplare von Vieth's Gesangschule, epl. für dürstige Schüler. d) Herr Prof. Dr. Nicolovius in Bonn: Caylus, Sammlung von ägyptischen, hebräischen, griechischen und römischen Alterthümern, übers. von J. L. Haas und W. Panzer, mit 107 Kupfertaff., Nürnberg 1766. Für diese Gaben versehen wir nicht den wärmsten Dank auszusprechen.

Zu Anschaffungen für die Schulbibliothek konnten verausgabt werden: Der etatsmäßige Zuschuß aus der Gymnasialkasse von 13. Thlr., und die Beiträge der Schüler im Betrage von 30 Thlr., im Ganzen 43 Thaler. Es wurden angekauft: Kehrein, Handbuch der deutschen Prosa 2 Bde.; Cooper, der letzte Mohikaner, die Ansiedler; Scott, der Alterthümer; Bulwer, die letzten Tage Pompeji's; Köppen, Groß-Hörschen; Groth, Quickborn; Zimmermann, über das Tragische und die Tragödie; Taura, Friedrich der Fremde; Fortsetzung der Zeitschrift „Natur und Offenbarung“; Erläuterungen zu den deutschen Klassikern v. Dünker; Merig, Jugendbibl. Bdeh. 79—87; Fortsetzung von Conscience Schriften; Schulvorträge von Greberus; Göthe's Faust, Andeutungen und Zusammenhang von Deycks; Dreißigjähriger Krieg von Sporschl; Fabiola von Wisemann, 2 Bde.; Kallista von Newman; Karl Zell, Bilder aus der Gegenwart; Kreuz und Eiche, Gemälde germanischer Vorzeit von Wippermann; v. Vinde, Sagen und Bilder aus Westfalen; Brewer, Katechismus der Naturlehre; Hungari, Körnähren und Parabeln; Veronika, ein Trauerspiel, von Ringel; Der Philosoph in der Dachstube, von Emile Sauvestre, übersetzt von Diez-

Anmerk. Ober- und Unterprima waren in 6 lateinischen, Ober- und Untersecunda in 2 griechischen, Ober- und Untertertia in allen griechischen und französischen Unterrichtsstunden getrennt; dagegen Tertia und Quarta im Religions- und Gesangunterrichte, Quinta und Sexta in dem Religions-, Geschichts- und Gesangunterrichte, so wie in der Naturbeschreibung vereinigt. Die evangelischen Schüler der untern und mittlern Klassen erhalten den Religionsunterricht mit den verschiedenen Abtheilungen der Pfarrcatechumenen gemeinschaftlich. Die Schüler der obern Klassen, welche am hebräischen Unterrichte keinen Theil nahmen, wurden gleichzeitig in Geographie oder im Griechischen unterrichtet, so daß die Zahl der Unterrichtsstunden für alle Schüler eine gleiche war.

4. In der am 22. und 23. Februar, und vom 16. bis 21. Juli d. J. hieselbst unter dem Voritze des Königl. Commissarius, Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Sabels, abgehaltenen Abiturientenprüfungen wurde folgenden Schülern des hiesigen Gymnasiums das Zeugniß der Reife zuerkannt:

Prüfungstermin.	Name der Abiturienten.	Wohnort der Eltern.	Alter.	Religion.	Staubeswahl.	Studirt wo?
Im Winter:	1. Bertelsmann, Rud.	Arnsberg	18½	Evangel.	Theologie	Halle.
	2. Jäger, Carl	Laasphe	19¾	desgl.	desgl.	Bonn.
	3. Kloppenburg, Jos.	Wevelsburg	22½	Kath.	desgl.	Münster.
	4. Nölle, Adolph	Langendreer	21¾	Evangel.	Steuerfach.	—
Im Sommer:	5. Becker, Wilh.	Laasphe	18¼	desgl.	Bergwissenschaft.	?
	6. Brünning, Rud.	Boglar	20¼	Kath.	desgl.	?
	7. Brune, Theod.	Westernfotten	20½	desgl.	desgl.	?
	8. Büchel, Carl	Münstermayfeld	20	desgl.	Jurispr. und Cameral.	Bonn.
	9. Buchholz, Gust.	Arnsberg	21	Evang.	Baufach.	?
	10. Burgmann, Alb.	Hilchenbach	20	desgl.	Theologie.	Halle.
	11. Devin, Wilh.	Münster	19	Kath.	desgl.	Münster.
	12. Gibelius, Carl	Düsseldorf	18	Evang.	Jurisprudenz.	?
	13. Göbde, Engelb.	Benkamp	20½	Kath.	Theologie u. Philol.	Bonn.
	14. Gröpper, Steph.	Hövelhoff	27	desgl.	desgl.	Tübingen.
	15. Groos, Gisd.	Laasphe	18¾	Evang.	desgl.	Halle.
	16. Hansmann, Jos.	Diisdorf	21½	Kath.	Berg- und Hüttenfach.	?
17. v. Harthausen, Otto	Arnsberg	21¾	Evang.	Jurisprudenz.	Berlin.	
18. Horlohe, Heinrich	Gesecke	20¾	desgl.	Theologie.	Halle.	
19. Hoynd, Engelb.	Balve	19¾	Kath.	Philologie.	?	
20. Klüppel, Anton	Blintrup	20¼	desgl.	Theologie.	Münster.	
21. Laymann, Georg	Arnsberg	21¾	desgl.	Medizin.	Berlin.	
22. Pöhmann, Fris	Hellefeld	22	desgl.	Theologie.	Münster.	
23. Pöhmann, Clem.	Hellefeld	21	desgl.	desgl.	Münster.	
24. Meßler, Fris	Breitenbruch	18	Evang.	Bergwissenschaft.	?	
25. Schlottmann, Wilh.	Erwitte	21	Kath.	Theologie.	Münster.	
26. Schmeerbauch, Carl	Bodenrode	23½	desgl.	desgl.	Bonn.	

Prüfungstermin.	Name der Abiturienten.	Wohnort der Eltern.	Alter.	Religion.	Standeswahl.	Studirt wo?
27.	Schulte, Anton	Altenhof	21½	Kath.	Theologie.	Bonn.
28.	Siebeneicher, Fried.	Gesecke	21¼	desgl.	Technik.	?
29.	Soreth, Theod.	Eisborn	24½	desgl.	Theologie.	?
30.	Steinhauer, Carl	Hagen	18½	desgl.	Philologie.	Bonn.
31.	Tilmann, Emil	Arnsberg	18½	desgl.	Bergwissenschaft.	?
32.	v. Barendorff,	Arnsberg	18½	Evang.	Forstwissenschaft.	?

Unter den vorgenannten Abiturienten wurde dem Burgmann, Hoynd, Klüppel, Steinhauer und von Barendorff in Anerkennung ihrer vorzüglichen Leistungen während der ganzen Zeit ihres Schulbesuchs und auf Grund des mit dem Urtheile der Lehrer übereinstimmenden günstigen Resultates der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung g a n z erlassen.

Die öffentliche Prüfung

wird Dienstag, den 26. August von 8 — 12 Uhr Morgens und von 3 — 6 Uhr Nachmittags in der Aula des Gymnasiums in folgender Ordnung Statt finden:

Vormittags:	Nachmittags:
Unterprima: Mathematik.	Quarta: Geschichte.
Griechisch.	Latein.
Secunda: Latein.	Quinta: Deutsch.
Französisch.	Geographie.
Tertia: Religion.	Sexta: Rechnen.
Griechisch. III a.	Latein.

Schlussfeier.

Mittwoch, Morgens 8 Uhr, feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Nachmittags 3 Uhr in der Aula des Gymnasiums Entlassung der Abiturienten.

Gesang: „Die scheidenden Abiturienten“ für Männerchor.

Declamation: Der Sextaner Hans von Zastrow wird vortragen: Der Garten der Kindheit, von Hoffmann.

Der Quintaner Ludwig Müll: Pipin der Kurze, von C. Streckfuß.

Der Quartaner Carl Heyn: Johanna Sebus, von Göthe.

Gesang: „Glückauf!“ für gemischten Chor.

Declamation: Der Untertertianer Herm. Dierichs: Daedalus aus Ovid. Metam.

Der Obertertianer Elmer v. Haxthausen: Harald, von W. Müller.

Der Obersecundaner Daniel Derckmann: Eloge de Themistocle; eigene Arbeit in französischer Sprache.

Der Obersecundaner Herm. Groos: Aus Hom. Odys. V. Botschaft des Merkur an die Kalypso.

Gesang: „Im Gesang“ für Männerchor.

Abschiedsrede des Abiturienten Carl Steinhauer:

Instrue praeceptis animum nec discere cesses; Nam sine doctrina vita est quasi mortis imago. —
(Eigene Arbeit.)

Erwiderung des Unterprimaners Fritz Ernst: „Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend,
Dem Dienst des Vaterlands weihet seine Kräfte.“ (Eigene Arbeit.)

Gesang: „Abschied von der Heimath“. Octett für gemischten Chor.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang: „Lebet wohl“ für Männerchor.

Vertheilung der Censuren an die Schüler. (Privatakt.)

Sonntag, den 31. August feiern 13 Gymnasiasten, welche von dem katholischen Religionslehrer Severin in besonderen Stunden vorbereitet sind, die erste heilige Communion in der Pfarckirche.

Ein Ferienunterricht wird nur dann Statt finden, wenn sich wenigstens 16 Schüler der drei unteren Klassen zeitig anmelden.

Das nächste Schuljahr beginnt am 2. October. Die Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler werden in den zunächst vorhergehenden Tagen erwartet.

Dr. Hoegg,

Director des Gymnasiums.